

Der Bündner Schiesssportverband BSV

An der Delegiertenversammlung des Bündner Schiesssportverbandes BSV in Salouf war der Aufmarsch sehr gross. Nebst den 130 Delegierten war die Politik sehr stark vertreten. In den nächsten Jahren wird der Dachverband der Bündner Schützen wohl weitere Mitglieder verlieren. Neu im Vorstand wird Luca Bornhauser Einsitz nehmen. Er ersetzt die abtretende Finanzchefin Erika Loretz.

Gion N. Stgier
Text u. Fotos



Von links: Regierungsrat Marcus Caduff, Regierungsrat Peter Peyer, Nationalrat Martin Candinas und Max Buchli, Präsident Schützenveteranen.

Das Interesse für die 142. DV war nicht nur seitens der Delegierten sehr gross, sondern auch von den Vertretern der Politik. Selten hat man an einer Delegiertenversammlung des BSV so viele Mandatsträger aus der kantonalen Politik gesehen. Dies zeigt wohl auch ihre Nähe zum Schiesssport, was vor allem BSV-Präsident Carl Frischknecht freute. Nach zwei Jahren schriftlicher Delegiertenversammlungen (Pandemie), freute sich die ganze Schützenfamilie auf ein Wiedersehen. An der DV, die von der Uniu da tiradours Surses

mit viel Herzblut organisiert wurde, hat man auch an Silvan Wolf (Trun) gedacht, der sein junges Leben durch einen tragischen Unfall verloren hat. Beim Präsidenten des BSV, bei den Personen des Vorstandes, bei den Delegierten, aber auch bei den Politikern und Politikerinnen war die Anteilnahme für die betroffene Familie sehr stark spürbar.

Lob für die Ausbildung der Jungschützen

Zu Wort kam an dieser Tagung auch Leo Thomann, der Gemeindepräsident der Gemeinde Surses. Er bedankte sich, dass der BSV Surses bzw. Salouf als Austragungsort der Versammlung gewählt habe. Die Gemeinde verfüge neu mit der Anlage in Rona einen einzigen Schiessstand, was auch sinnvoll sei. Die Schiessanlage sei nicht nur ein Verdienst der fusionierten Schützengesellschaften, sondern auch der Jägersektion Surses und der Gemeinde Surses. Alle hätten dabei auch viel Frondienst geleistet, betonte Thomann.

Gesprochen zu den Schützen und Gästen hat auch Aita Zanetti, die Standespräsidentin. Sie überbrachte den Anwesenden die Grüsse im Namen des Bündner Parlaments. Sie fragte sich wie viele Benedikt Fontanas es noch heute wohl gebe? Der aus Salouf stammende Kämpfer war der Held an der Calvenschlacht 1499 in Müstair und ist dabei gestorben. Zanetti lobte vor allem die Ausbildung der Jungschützen, lernen sie doch den Umgang mit einer Waffe, was Sicherheit bedeute, Geduld zu haben, Verantwortung zu tragen, was Erfolg und Niederlage bedeuten und was Gemeinschaft und Geselligkeit sein kann.

Das richtige Augenmass

Regierungsrat Peter Peyer kondolierte anfangs seiner Rede den Familien, die betroffen sind vom tragischen Unfall mit einer Waffe in Trun. Er wünschte den Familien viel Kraft für den gemeinsamen Leidensweg. Das Schiessen habe viele Gemeinsamkeiten zu der Politik. Da brauche es

wie im Schiessstand das richtige Augenmass, den Druck zu bewältigen, viel Übung und nicht zuletzt Werte zu schätzen. Ebenso brauche man beim Schiessen Respekt, Vertrauen, einen soliden Umgang mit Waffen, und die Teamarbeit dürfe auch nicht fehlen, wie in der Politik, erklärte Peyer.

Rechne nicht mit einem totalen Krieg in Europa

Divisionär Lucas Caduff erklärte, er freue sich immer, dabei zu sein an der Delegiertenversammlung des BSV. Tradition, Freundschaften und Begegnungen treffen da aufeinander. Deshalb gehöre die Delegiertenversammlung zu einem der schönsten Momente als Divisionär. Ein Virus und ein Krieg, beide zerstören die Stabilität eines Landes, der Menschen und aller Betroffenen. Caduff sagte, die Armee verfolge die Lage in der Ukraine sehr genau. Der Divisionär meinte, zum Zeitpunkt glaube er nicht an einem Waffenstillstand im Krieg zwischen Russland und der Ukraine.



Klare Worte von Divisionär Lucas Caduff, auch zur Lage in der Ukraine.